

1. Mit einem **intensiven Plädoyer zum Einsatz der Kernenergie** ist am 23.03. die Konferenz über die Atomenergie im 21. Jahrhundert in Paris zu Ende gegangen. Wegen der **starken Energienachfrage** und der **Klimafrage** wenden sich wieder mehr Länder der Kernenergie zu. Für **Entwicklungsländer** ist Atomenergie bei zunehmend knappen Ressourcen eine große **Chance ihre Energieversorgung sicherzustellen**. (Neue Rhein Zeitung 24.03. 05)

2. **Produktion von Atomstrom auf Rekordniveau: 2004 erhöhte sich die weltweite Produktion von Atomstrom um 2,6 % auf 2738 Mrd. kWh.** Das entspricht gut dem **5-fachen des deutschen Stromverbrauches**. Die Zahl der KKW steigt weltweit auf 441, zwei Dutzend Reaktoren sind im Bau, hohe Ölpreise könnten einen neuen Boom entfachen. **US-Präsident Bush sprach sich für den Bau neuer KKW** aus. Claude **Mandil, Chef der IEA** (Internationale Energie-Agentur), spricht sich für einen **forcierten Ausbau der Kernenergie** aus. (Financial Times 02.05.05)

3. Nach einer repräsentativen Umfrage von Forsa, die im Auftrag des Bundesumweltministeriums durchgeführt wurde, sagen **51 % der Bundesbürger dass Atomkraftwerke heute zwar sicherer seien als noch vor 19 Jahren**, die Unfallgefahr ihnen persönlich aber immer noch zu hoch ist. Weitere **24 % schätzen die Unfallgefahr bei Atomkraftwerken immer noch genauso hoch ein wie zum Zeitpunkt des Reaktorunglücks in Tschernobyl** (Pressemitt. BMU vom 26.04.05). Es ist also noch viel Aufklärungsarbeit notwendig, damit die Bevölkerung versteht, dass eine Katastrophe wie in Tschernobyl bei den deutschen Kernkraftwerken nicht möglich ist.

4. Unter <http://www.Energie-Fakten.de> finden Sie eine Zusammenfassung "Welche Bedeutung haben Betriebsstörungen und Störfälle in Kernkraftwerken? (Meldepflichtige Ereignisse)" von Dr. Lindauer

5. Prof. Fritz **Vahrenholt** (Vorst. Vors. der Windenergiefirma RE-Power) in einer hochkarätigen Diskussionsrunde Ende April in Düsseldorf: „Wir dürfen keine CO<sub>2</sub>-freie Option ausschließen. **Das Thema Kernkraft kommt 2006 wieder auf die Agenda, egal unter welcher Regierung.** (Köln. Rundschau 23.04.05)

6. **Eon-Betriebsräte machen mobil gegen Grüne:** der Betriebsratschef von Eon-Energie, Ulrich Otte, hat andere Konzernbetriebsräte aufgefordert sich an einer **Anzeigenkampagne (vor der NRW-Wahl am 22.05.) „Bündnis für Vernunft** zu beteiligen.: „Leider werden gewisse Teile der wirtschaftlichen Entwicklung durch kleine ideologisierte Parteien verhindert. **In unserem Land muss die Vernunft regieren, nicht grüne Ideologie**“. Anfang März hatte der Konzernbetriebsratschef der Bayer AG, Erhard Gipperich Aufsehen erregt: „ich gehe so weit zu sagen: **wer Grün wählt, entscheidet sich gegen Jobs in Deutschland**“. (Rhein. Post 30.04.05, taz 03.05.05; (Kurzinfos 153/6))

7. **Trittin als Arbeitsplatzvernichter, Verschwender von Steuergeldern und Vergeuder von Volksvermögen:** mit der Stilllegung des KKW Obrigheim gehen nicht **nur Arbeitsplätze im Kernkraftwerk, sondern auch 400 Arbeitsplätze bei Zulieferern verloren**. Dafür stehen 10 Arbeitsplätze für ein Biomassekraftwerk (Holzschnitzel) in Aussicht. Zur Feier der Abschaltung von Obrigheim hat Trittin das **12-seitige „Magazin zum Abschalten“ in 1,3 Mill. Auflage zu Lasten von uns Steuerzahlern** in Baden-Württemberg verteilen lassen. Für einen evt. Weiterbetrieb von Obrigheim wäre allein für die Fertigung der Brennstäbe eine Vorlaufzeit von 2 Jahren erforderlich. (Fränk.Nachr.26.04.05) Aber für ein **Engagement zum Weiterbetrieb von Obrigheim, das technisch in sehr gutem Zustand ist, war EnBW-Vorstandschef Claassen nicht bereit**. Dabei hätte Claassen bei seinem guten Draht zu **Schröder** gute Chancen, die Laufzeit von Obrigheim zu verlängern. Mit der **Abschaltung von Obrigheim** werden **50 Mill. Euro pro Jahr verschenkt** und es wird auf die **Vermeidung von 3 Mill. t CO<sub>2</sub> pro Jahr unnötigerweise verzichtet**. (Kurzinfos 156/3).

8. Lesen Sie bei [www.buerger-fuer-technik.de](http://www.buerger-fuer-technik.de) „**Landesregierung duldet rechtswidrige Windparks in NRW**“ von Dr. Gerhard Papke (Wirtschaftspolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion)

9. Der Direktor des Energiewirtschaftlichen Instituts der Universität Köln, **Professor Carl Christian von Weizsäcker** sagt den **erneuerbaren Energien wie etwa der Windkraft keine große Zukunft** voraus. Sein Urteil: „Es heißt **Abschied zu nehmen von dem sehr teuren Heiligenschein, den die erneuerbaren Energien heute tragen**“. Deutschland leiste sich das volkswirtschaftlich **Unvernünftige „Wohlstandslobby einer milliardenschweren Förderung**“ der erneuerbaren Energien. Die Bundesregierung sollte sich darüber klar werden, **dass man die Dritte Welt zu dieser Verschwendung der volkswirtschaftlichen Ressourcen nicht überreden wird**. (VGL Monatsbrief 4/05)

10.